

Förderung von Nahrungssicherheit und Umweltschutz im Kongo

VADUZ. Die Gebiete Boma und Bas-Fleuve im Südwesten der Demokratischen Republik Kongo sind abgelegene und schwer zugänglich. Die lokale Bevölkerung kämpft mit einer unsicheren Ernährungssituation. Hinzu kommen Probleme wie Abholzung, durch verschmutztes Wasser verursachte Krankheiten und Analphabetismus. Der Staat vernachlässigt die lokale Entwicklung. Damit die Bevölkerung ihre Lebenssituation verbessern kann, müssen sie sich selbst organisieren.

Unterstützung von Dorfgruppen

Das erste Ziel des Projektes ist es, die Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Die Partnerorganisation von Fastenopfer Luzern, Cepeco (Centre pour la Promotion et l'Education des Communautés) unterstützt Dorfgruppen darin, qualitativ hochwertiges Saatgut zu produzieren und neue Speicher zu



Bild: pd

Fastenopfer Liechtenstein unterstützt Menschen im Kongo.

bauen. Die Menschen verbessern ihre landwirtschaftliche Produktion und können sich dadurch ausgewogener ernähren. Sie werden ermutigt, Felder gemeinsam zu bewirtschaften und sich mittels von Sparkassen vor

Notsituationen zu schützen. Damit erhöhen sie die landwirtschaftliche Produktion und verbessern ihr Einkommen. Es werden zusätzliche Einnahmen generiert, indem sie lernen, wie sie ihre Produkte auf lokalen

Märkten besser verkaufen und vermarkten können.

Dringende Forderungen an Staat

Ein zweites Ziel des Projektes ist es, sich für eine bessere Verwaltung der Rohstoffe und der natürlichen Ressourcen einzusetzen. Die Cepeco fordert vom Staat, dass er die Umweltgesetze einhält und die lokale Bevölkerung von den Steuereinnahmen aus dem Rohstoffhandel profitieren kann. Ausserdem werden lokale Gemeinschaften dabei unterstützt, mit internationalen Unternehmen zu verhandeln, die sich widerrechtlich gemeinschaftliches Land angeeignet haben. (pd)

Weitere Informationen unter www.fastenopfer.ch

Spendenkonto:
LLB, Vaduz, Konto: 218.075.56/
Clearing Nr: 8800
IBAN: LI 80 0880 0000 0218 0756 6